



u.a. in diesem Heftchen: Atmen (Foto) \* Sarahs Schüssel \* Phoenix in der Asche \* The Ballad of Genesis & Lady Jaye \* Unten Mitte Kinn \* Day is Done \* About the soul & other small things \* Meek's Cutoff

Kino  
Dezember 2011

24.11 Do	18:00 tw. OmU	18:15 OmU	19:45 OmU	20:15 OmU	21:45 OmU	22:30 OmU
25.11 Fr	Auf der Suche	ABOUT THE SOUL AND OTHER SMALL THINGS	S U B M A R I N E	MEEK'S CUTOFF	S U B M A R I N E	THE BALLAD OF GENESIS AND LADY JAYE
26.11 Sa						
27.11 So						
28.11 Mo						
29.11 Di						
30.11 Mi						

**Achtung: Sa., 3.12. 19:00 - 22:00 RUMÄNISCHE MASTERCLASS : Kurzfilme mit Gästen !!!**

1.12 Do	18:00 (Do 20:15)	18:00 <sup>1</sup> OmU	19:45 OmU	20:15 <sup>2</sup> OmU	21:45 <sup>3</sup> OmU	22:30* OmU
2.12 Fr			S U B M A R I N E	MEEK'S CUTOFF	S U B M A R I N E	THE BALLAD OF GENESIS AND LADY JAYE
3.12 Sa						
4.12 So						
5.12 Mo						
6.12 Di						
7.12 Mi						

<sup>1</sup>nicht am Sa.

<sup>2</sup>Do: 18:00, Sa : 21:45

<sup>3</sup>nicht am Sa

\* nicht am Do

↪ ab hier ( 8.12.) kann sich das Programm ändern | the schedule may change from here (Dec. 8th). ↩

8.12 Do	18:00	18:15	19:45	20:15 OmU	21:45	22:15 OmU
9.12 Fr		UNTEN MITTE KINN	ATMEN	MEEK'S CUTOFF	ATMEN	S U B M A R I N E
10.12 Sa						
11.12 So						
12.12 Mo						
13.12 Di						
14.12 Mi						

15.12 Do				OmU		
16.12 Fr						
17.12 Sa						
18.12 So						
19.12 Mo						
20.12 Di						
21.12 Mi						

## Atmen

Ö 2011, 93 Min., OmU

B+R.: Karl Markovics

K.: Martin Gschlacht  
S.: Alarich Lenz

D.:  
Thomas Schubert,  
Karin Lischka,  
Georg Friedrich

Es ist wohl eine Konsequenz aus der Geschichte des Landes Österreich, daß ein gewisser Hang zur Morbidität besteht. Die trockene Auseinandersetzung damit prägt sowohl die unangenehm voyeuristischen Studien Ulrich Seidls und die schon seit längerem überflüssigen Filme eines W. Murnberger als auch die vielschichtigen Arbeiten von Michael Hanecke, Barbara Albert oder Jessica Hausner. „Atmen“ reiht sich bei letzteren ein Es geht um einen Menschen, der sich in einer schwierigen persönlichen Lage befindet, am Rande einer desinteressierten Gesellschaft und in Beziehung mit Menschen, die wie er mit Schiefen zurecht kommen müssen. Der 19jährige Roman ist Freigänger und die Konfrontation mit dem Leben draußen für ihn Neuland, weil er in Heimen und Jugendknästen aufwuchs. Er hat be-

gonnen, für ein Bestattungsunternehmen zu arbeiten. Das sichtbare Ende des Lebens ist der tote Körper, der zurückbleibt. Unter den Augen der Angehörigen eine Leiche heil aus der Wohnung zu bekommen, erfordert Sensibilität und Kraft, Leichen sind schwer und Flure eng und zugestellt. Ähnlich wie Robert Bresson, Jacques Becker und den Brüdern Dardenne gelingt es dem Regisseur Markovics, einen Blick für das Handwerk zu entwickeln. Der nicht gerade freundliche Rudolf weist Roman in die Abläufe ein, mit diesem umzugehen. Das problematische Verhältnis der beiden weicht langsam einer Annäherung, die Roman auch hilft, sich mit seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen. Die Wandlung im Verhältnis beider Männer könnte behauptet oder künstlich wirken, doch Georg Friedrich garantiert mit der Integrität seines Spiels für die feinen Nuancierungen des Films, der in Cannes erstaufgeführt wurde und der österreichische Beitrag für den Auslandsoscar ist.

→ PREVIEW in Anwesenheit des Regisseurs Karl Markovics am Sonntag, 4.12. um 13:00 Uhr



## Unten Mitte Kinn

DE 2011 88 Min.

R. + B.: Nicolas  
Wackerbarth

K.: Bernhard Keller  
S.: Janina Herhoffer

mit Kathleen  
Morgeneyer,  
Anne Müller,  
Luise Berndt,  
Lucie Heinze,  
Grit Paulussen,  
Konstantin Frolow,  
Christoph Letkowski,  
Ole Lagerpusch,  
Fritz Schediwy und  
Ursula Werner

„Unten Mitte Kinn“ ist das Spielfilmdebüt des Schauspielers, Kurzfilmregisseurs und Revolver-Herausgebers Nicolas Wackerbarth. Traurig und humorvoll, beklemmend bis peinlich und aufregend zugleich. Eine improvisierte Komödie über eine Generation junger Schauspieler im Kampf gegen das Kunstbeamtentum, die Eitelkeit des Lehrkörpers und gegen sich selbst, anzusiedeln zwischen „Klassenfeind“ und „Die Spielwütigen“.

Katharina, Nele, Luise, Tara, Rike, Antonin, Bastian und Jochen sind Schauspieler einer Abschlussklasse an einer Kunsthochschule in Süddeutschland. Das wichtige Intendantenvorsprechen steht vor der Tür, aber die Proben für das Stück „Nachtasyl“ treten auf der Stelle. Der Schauspiel-Lehrer Franz Borchert verschwindet zudem noch von einem Tag auf den anderen. Die Truppe beginnt vorsichtig, aber mit Erfolg, sich gegen das drohende Desaster zu wehren. Eine erfahrene Schauspielerin aus dem Osten wird geholt, die die Schüler mit ganz anderen Methoden als der zynische Borchert vorwärts zu bringen scheint. Als sich herausstellt, das die Abteilung „Schauspiel“ vor dem Aus steht, kommt der aber wieder zurück und mischt sich mehr und mehr ein, angeblich zur Rettung des Fachbereichs.

„Reizvoll für die Beteiligten, reizvoll für den Zuschauer. Intensive Szenen. Frische Gesichter. Dokumentarische Arbeitsweise. Ständige Option zum Spiel im Spiel. Ein lustvolles Plädoyer für den Homo Ludens.“  
Rainer Tittelbach, tittelbach.tv

→ am 11.12. in Anwesenheit des Regisseurs





## Sarahs Schlüssel

*Elle s'appelait Sarah,*  
F 2010, frz. OmU,  
104 Min.

R.: Gilles Paquet-  
Brenner

D.: Kristin Scott  
Thomas, Mélusine  
Mayance, Niels  
Arestrup, Frédéric  
Pierrot, Michel  
Duchaussoy,  
Dominique Frot

Die 10jährige Sarah wird im Sommer 1942 zusammen mit ihren Eltern von der französischen Polizei deportiert. Nach Tagen der Angst gelingt ihr die Flucht. Sie ist getrieben von dem Wunsch, ihren kleinen Bruder zu retten, den sie zu Hause in einem Wandschrank versteckt hat. Sechzig Jahre später: Julia (Kristin Scott Thomas), eine amerikanische Journalistin, die mit ihrem französischen Mann in Paris lebt, entdeckt, dass die Familie ihres Mannes jahrzehntelang in einer Wohnung gelebt hat, die vor 1942 Juden gehörte. Schockiert begibt sie sich auf die Suche nach der jüdischen Familie.

„Die Story erkundet auch die Bereiche, denen sich nur wenige Filme widmen, nicht zuletzt das Verhalten normaler Menschen während der Deportationen - ohne sie in Kollaborateure und Kämpfer der Resistance zu unterteilen. Die schweigende Mehrheit verschloss die Augen und versuchte die eigene Haut zu retten – wie die Familie Tezac, die aus juristischer Sichtweise keinen Fehler gemacht hat und sich daher keiner Schuld bewusst ist. Oder die Dufaires, die mehr oder weniger gegen ihren Willen zu Helden werden. Der Film malt kein Gut-gegen-Böse Szenario an die Wand – er zeigt die Fakten und gleichzeitig die Konsequenzen für zukünftige Generationen und ist meilenweit entfernt von den üblichen Verkürzungen und Vereinfachungen.“ Gilles Paquet-Brenner  
„Sarahs Schlüssel zeigt, was die Ereignisse von damals für die Gegenwart bedeuten. Das macht ihn nachhaltiger als es jede vermeintliche historische Authentizität vermocht hätte.“ Miriam Hollstein



## The Ballad of Genesis and Lady Jaye



Der Film, der auf der Berlinale 2011 mit dem Caligari-Preis des Forums sowie dem Teddy für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet wurde, ist ein intimes, berührendes Porträt über das Leben und Werk des bahnbrechenden Performance-Künstlers und Musik-Pioniers Genesis Breyer P-Orridge – bekannt durch COUM Transmissions (1969-1976), Throbbing Gristle (1975-1981) und Psychic TV (1981 bis heute) – und seiner Lebens- und Arbeitspartnerin Lady Jaye.

Man mag einen Film über die Geschichte der Industrial Music erwarten, über Genesis als Bindeglied zwischen Pre- und Postpunk-Ära, über den Underground seit den 1970er Jahren. – Das ist er auch, aber erzählt aus der Perspektive einer großen romantischen Liebe, die in den 1990er Jahren ihren Anfang nahm. Genesis und Lady Jaye beginnen durch Operationen eins zu werden, ein Drittes, ein Pandrogyn. Beeinflusst, wie so vieles in Genesis' Arbeit, von Brion Gysin und William Burroughs "Cut Ups", war es der Versuch, zwei einzelne Identitäten zu dekonstruieren, durch die Schaffung einer unsichtbaren Dritten.

„Dabei umschifft Losier auch immer wieder Unsitten der Schema-F-Dokus. Selbst am Ende, wenn es um den Tod von Lady Jaye geht, setzt der Film auf keine rührselige Inszenierung, sondern liefert eine nüchterne Beschreibung, wie schmerzhaft es sich anfühlt, wenn man einen Menschen verliert, mit dem man eins werden wollte.“ (Michael Kienzl)

USA / F 2011  
engl.OmU, 75 Min.  
digital

R.: Marie Losier

D.: (Mitwirkende)  
Genesis Breyer  
P-Orridge, Lady Jaye  
Breyer P-Orridge,  
Edley Odowd,  
David Max,  
Markus Persson,  
Alice Genese,  
Tony Conrad,  
Peaches





## Day is done


Schweiz 2011, 111 Min., digital, schw. OmU,  
R.+K.+S.: Thomas Imbach, Buch: Thomas Imbach, Patrizia Stotz

„Zuerst der qualmende Schlot, mit dem Teleobjektiv in nächste Nähe gerückt. Dann die Züge, die Wolken und die Vogelschwärme, das Stadtpanorama im Weitwinkel. Flugzeuge. Zeitraffer, Zeitlupe. Später schwarze Regenwolken, Sonne, Schnee, Mondschein. Die Straße vor dem Haus: Lagerhallen, vor denen Schrott sortiert wird, Wein geliefert, eine Party gefeiert. Brennende Autos, ein schwerer Motorradunfall. Eine junge Frau, die tagein tagaus ihre Post abholt. Von links durchquert sie das Bild, von rechts kehrt sie zurück. Den Beobachter scheint sie nicht zu bemerken über all die Jahre, die er mit seiner Kamera am Fenster steht und das Leben aufzeichnet, das sich vor seinem Atelier ausbreitet.“ (Christoph Terhechte)

"Day Is Done zeigt, dass man auch als grosser Abwesender einen sehr narzisstischen Film machen kann: Manchmal entdeckt Imbach die Welt beim Blick aus dem Fenster – oft aber ist es bloss die Spiegelung des eigenen Egos.“ (Florian Keller)



## About the soul & other small things




PL/D/BG 2011, 80 min, digital, pol./bul. OmU, R.: Kornel Miglus,  
mit: Ewa Lukasiewicz, Yana Punkina, Kornel Miglus

Nach dem Tod seines Freund und Produzenten macht sich der in Berlin lebende polnische Regisseur Kornel Miglus auf eine Reise nach Bulgarien. Dort vermuteten die alten Griechen den Hades, den Eingang zur Unterwelt, der loses Ziel für ein Roadmovie ist, auf dessen Weg Miglus Klagelieder sucht, an Klöstern vorbeikommt und angesichts der kargen Landschaft über die Vergänglichkeit des Seins reflektiert. *About the Soul and other small Things* erzählt von einer Reise, die sich ständig in menschlichen Schicksalen verfängt, von

Leuten, die vom Leben und im Leben Abschied nehmen und von der kleinen Seele, die sobald sie gesehen wird, sogleich nicht mehr da ist. → am 25.11. Vorführung mit Regisseur



## Phoenix in der Asche



DE 2011 88 Min. digital, B+R.: Jens Pfeifer, K.: Tobias Tempel /  
Stefan Linn, S.: Eric Asch

Nach vielen Jahren gelingt dem traditionsreichen Basketball-Club Phoenix Hagen wieder der Aufstieg in die erste Bundesliga. Die kleine Stadt am Rande des Ruhrgebiets steht vor Freude Kopf. Doch mit der Erstklassigkeit kommen die Probleme: ihre Sporthalle ist zu klein fürs Oberhaus. Sie muss ausgebaut werden, und so finden das Training und Spiele in einer umfunktionierten, kaum heizbaren Lagerhalle statt. Vor allem aber müssen, um in der Bundesliga zu bleiben, einige Spiele gewonnen werden. Aber Phoenix Hagen gewinnt einfach nicht. Der junge Aufstiegscoach Ingo Freyer braucht dringend eine Lösung, um nicht gleich wieder abzustiegen. In der Not wird deshalb Michael (-Hakim) Jordan verpflichtet. Doch der Retter bringt mehr mit nach Hagen als seinen im Basketball klangvollen Namen. Phoenix in der Asche: Ein Film aus dem Tabellenkeller, spannend bis zum Schluss.

“Aus einem Abstiegskampf kann man viel mehr lernen als aus einer Meisterfeier.“ Jens Pfeifer  
→ am 1.12. Vorführung mit Gästen





## Meek's Cutoff

Meek's Cutoff beleuchtet Gruppendynamik und Machtverhältnisse, den Umgang mit fremder Kultur, Angst vor dem Morgen und die Sehnsucht nach dem gelobten Land, alles lose angelehnt an ein tatsächliches Ereignis. 1845, in den frühen Tagen des Oregon-Trails, heuert ein kleiner Treck von 3 Familien den Trapper Stephen Meek an, der sie über die Cascade Mountains führen soll. Meek gab vor, eine sichere Abkürzung zu kennen, und führt die Gruppe über eine Hochebene, wo sie sich in der Felsenwüste verlaufen. Die Wasservorräte gehen langsam zur Neige, und die Siedler beginnen, dem Großmaul Meek zu misstrauen. Ein Indianer kreuzt ihren Weg, und die Gruppe muss sich entscheiden, ob sie sich diesem, ihnen als natürlichen Feind angesehenen „Wilden“ auf der Suche nach Wasser anschließen soll, oder dem Mann folgen, der sich bisher als zutiefst unzuverlässig erwiesen hat. USA 2010 102 Min. engl. OmU, R., S.: Kelly Reichardt, B.: K.R., Jonathan Raymond, K.: Chris Blauvelt, D.: Michelle Williams, Bruce Beresford, Will Patton, Zoe Kazan, Shirley Henderson, Paul Dano, Neil Huff, Tommy Nelson, Rod Rondeaux



## Submarine

Oliver Tate ist ein unauffälliger Teenager. Garantiert nicht der coolste Typ der Klasse, eher unscheinbar, liest gerne im Wörterbuch und gibt sich pubertären Tagträumen hin – zum Beispiel, dass er stirbt und die halbe Nation um ihn trauert. Unmöglich, bei Submarine nicht an Harold & Maude zu denken. Abgesehen davon, dass Olivers Style sehr von den 1960ern geprägt ist, erinnert auch sein kreativer Umgang mit der Wirklichkeit an den Protagonisten aus Hal Ashbys Hit von 1971. Olivers Off-Kommentar steht dementsprechend häufig im Kontrast zu den Bildern. Er malt sich die Welt, wie sie ihm gefällt. Mitunter gibt sich Regisseur Richard Ayoade auch visuell Olivers Perspektive hin und filmt seine romantischen bis narzisstischen Träumereien in Super-8-Ästhetik und Wackelkamera. GB 2010, 94 Min., engl. OmU, R.: Richard Ayoade, D.: Craig Roberts, Yasmin Paige, Sally Hawkins, Paddy Considine, Noah Taylor



## Auf der Suche

Simon, ein junger Arzt aus Deutschland, ist verschwunden. Seine Wohnung in Marseille, wo er zuletzt gelebt und gearbeitet hat, ist verlassen. Seine Mutter Valerie ist verzweifelt – sie kann sich keinen Reim auf das Verschwinden ihres Sohns machen. In ihrer Not bittet sie Jens, den ehemaligen Freund und Geliebten von Simon, um Hilfe. Gemeinsam machen sie sich in Marseille auf die Suche. In der fremden Stadt, einem herbstlichen, verschlossenen Marseille, das seinem eigenen Rhythmus folgt, stehen sich Valeries Mutterinstinkt und Jens' Wissen um Simons geheime Orte gegenüber. D./F. 2011, 88 Min.R.: Jan Krüger, K.: Bernadette Paassen, S.: Natali Barrey, D.: Corinna Harfouch, Nico Rogner, Trystan Pütter, Valerie Leroy, Mehdi Dehbi



ab 22.12.

## Abendland

Europa - ein Kontinent bei Nacht, eine verdämmernde und gleichzeitig hochangespannte Kultur, ein „Abendland“, das sich als Gipfelpunkt der menschlichen Zivilisation sieht und gleichzeitig als Dienstleistungsgesellschaft sehr pragmatisch vor sich hin wuchert: pulsierende Dienstleistungs- und Wohlstandsgesellschaft, Bollwerk der Sicherheit und Ausgrenzung, urbane Zivilisation, hedonistischer Vergnügungstempel, beflügelt und belastet zugleich von Geschichte, Tradition, Hochkultur. Ö 2011, 103 Min., R.: Nikolaus Geyrhalter



ab 12.1.

## Police, adjective

Der junge Polizist Cristi beschattet seit einiger Zeit einen Schüler, der verdächtigt wird Haschisch zu rauchen und vielleicht sogar zu dealen. Cristis Vorgesetzte drängen auf Verhaftung, obwohl die Überwachung bisher kaum konkrete Hinweise erbracht hat, ausser dass der Schüler tatsächlich ab und zu eine raucht. Und das reicht hier für ein paar Jahre Knast. Doch Cristi sieht nicht ein, weshalb er rumänischen Jugendlichen die Zukunft verbauen soll, wenn im ganzen restlichen Europa jeder straffrei einen Joint rauchen darf. Aber seine Chefs bleiben stur. Gesetz ist Gesetz und Cristi ein Polizist. Rumänien 2009, 113 Min., rum. OmU, R.: Corneliu Porumboiu, D.: Dragos Bucur, Vlad Ivanov, Irina Saulescu, Ion Stoica



ab 29.12.

## Samson & Delilah

Die Teenager Samson und Delilah leben in einem entlegenen Reservat für Aborigines. Die Zustände dort sind karg: Autowracks rosteten vor sich hin, die Häuser sind heruntergekommen und Beschäftigungsmöglichkeiten gibt es praktisch keine. So vertreibt Samson seine Zeit mit Herumlungern und dem Sniffen von Benzin. Delilah pflegt ihre betagte Grossmutter und malt. Manchmal laufen sich die beiden Jugendlichen über den Weg, und mit der Zeit kommen sie sich etwas näher - eine körperliche Distanz wird jedoch stets eingehalten. Als Delilahs Grossmutter stirbt, bezichtigen die Siedlungsfrauen Delilah der Nachlässigkeit und prügeln mit Stöcken auf sie ein. Gleiches widerfährt Samson, der abermals nicht in der Band seines Bruders mitspielen darf und ihn darum niederschlägt. Grund genug, aus dem Reservat abzuhausen. Die beiden klauen ein Auto und fahren in Richtung Alice Springs, bis das Benzin alle ist. In der weissen Gesellschaft angelangt, werden die Mittellosen immer wieder mit Rassen-Ressentiments konfrontiert. Tiefpunkt ist die Entführung von Delilah, die von einer Gruppe Jugendlichen zusammengeschlagen wird. Nur ihre gegenseitige stumme Zuneigung und ein Penner sind Lichtblicke in ihrer trostlosen Situation. Austr. 2009, engl. OmU, 101 Min., R.: Warwick Thornton, D.: Rowan McNamara, Marissa Gibson, Mitjili Napanangka Gibson, Scott Thornton, Matthew Gibson



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzen-  
sinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel: 6142464 - Fax: 6159185,  
U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,  
140, N8, Eintritt: 7 € , Kinotag: Mo. & Di.: 5,50 €, bei Über-  
länge +1€, 2x Geschenkgutschein: 14 € , 10er Karte (gültig  
für max. 2 Personen pro Vorstellung): 55 €

Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464

email: post@fsk.de - Internet: www.fsk-kino.de

unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick, das Kino ist rollstuhlgeeignet.

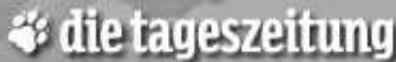


Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause 1311

per Post an:

Four horizontal input fields for postal address details.

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

One horizontal input field for email address.

